



Leben für die Musik

(kgc). Bernd Mischke ist nach langer, schwerer Krankheit am 22. September 2010 in Ronsdorf gestorben und seine Urne am 4. Oktober 2010 auf dem evangelischen Friedhof an der Lüttringhauser Straße beigesetzt worden. So drückte sich aus, dass der langjährige Leiter der Bergischen Musikschule seine zweite Heimat in Wuppertal-Ronsdorf gefunden hatte.

Licht der Welt erblickt

Bernd Mischke wurde am 8. April 1953 in Berlin-Wedding geboren. Dort studierte er Schulmusik, Klavierpädagogik, machte sein Konzertexamen am Klavier und lernte seine spätere Frau Gerlinde kennen und lieben. Tätigkeiten in der Hauptstadt: Klavierunterricht, Leitung eines Chores, Lehrauftrag für Chorleitung an der Hochschule der Künste Berlin. Nach einigen Jahren Berufspraxis zog das Paar aus beruflichen Gründen 1981 nach Wuppertal-Elberfeld.

Auch im Privatleben spielte die Musik eine herausragende Rolle: Klavier, Kammermusik mit Klavier, Hören (fast alle Musikstile).

Musik als Lebensaufgabe

Bernd Mischke trat am 1. April 1981 als Fachbereichsleiter für Vokalmusik an der Bergischen Musikschule in die Dienste der Stadt Wuppertal. Nachdem ihm die Stelle des stellvertretenden Direktors am 1. Februar 1989 übertragen wurde, übernahm er zum 1. Februar 1995 die Leitung des Stadtbetriebes Bergische Musikschule. Im städtischen Nachruf formulierten Oberbürgermeister Peter Jung und die Gesamtpersonalratsvorsitzende Marlene Balnis weiter: „In den Jahren seines Wirkens hat Bernd Mischke maßgeblich die positive Entwicklung der Bergischen Musikschule beeinflusst. Mit ausgeprägtem Fachwissen hat er seinem Institut und sich in vielen Fachgremien und Arbeitskreisen, insbesondere auch überregional, einen guten Namen erworben. Er fühlte sich stets eng mit der Stadt Wuppertal und besonders mit der Musikschule, sowie deren Kollegium und den Schülerinnen und Schülern verbunden. Seine ruhige, freundliche und stets auf Ausgleich gerichtete Arbeitsweise und Entscheidungsfreude haben Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vorgesetzte gleichermaßen geschätzt. Wir verlieren mit Herrn Mischke eine Persönlichkeit, die fast 30 Jahre die Entwicklung der Bergischen Musikschule verantwortlich begleitet und gelenkt hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Gerlinde und seiner Familie.“ Der Chor der Bergischen Musikschule erinnerte, dass er von Bernd Mischke gegründet wurde und viele Frauen und Männer 25 Jahre unter seiner Leitung gesungen haben. Die von Monika Fey gegründete Kammermusik-Vokalformation „Feyne Töne“ hat Bernd Mischke nach Kräften gefördert. Kinderchor und Erwachsenenchor hatte er schon vor Jahren abgegeben. Fachkunde, kritisches Augenmerk, Ideen und Qualitätsstreben waren besondere Merkmal – vor allem auch sein hintergründiges Lächeln und manch skeptische Miene. Auch der Chor „Capella Vocale“ erlebte im Frühling 2009 das jähe Arbeitsende seines Chorleiters und Freundes: „Seine musikalische Arbeit war für uns alle ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens.“ Die Kirchenmusikerin Antje Wissemann hat die Leitung übernommen.

Einen guten, aufgeschlossenen Freund im unermüdlichen Einsatz für die musikalische Bildung der Jugend erlebte der Förderkreis der Bergischen Musikschule, wie Vorsitzender Till Söling sagte.

Von der Spree an die Wupper

Das 30-jährige Jubiläum des gesamten Fachbereichs Vokalmusik der Bergischen Musikschule, zu dessen Aufbau Bernd Mischke 1981 berufen wurde und zu dem er mit seiner Frau Gerlinde nach Studium und einigen Jahren Berufspraxis in Berlin nach Wuppertal-Elberfeld zog, wird ohne ihn gefeiert.

Blick nach Ronsdorf

An den ersten Kontakt zu Ronsdorf 1985 erinnert sich Gerlinde Mischke: „Mein Mann führte mit seinem Kinderchor die Kinderoper "Des Kaisers neue Kleider" in der Aula der Erich-Fried-Gesamtschule auf. Es war ein sehr aufwändiges und ehrgeiziges Unternehmen!“ Als die Mischkes 1986 ein Haus suchen mussten, um unbefangene Musik machen zu können – Gerlinde ist ebenfalls Musiklehrerin und unterrichtet Klavier an der Bergischen Musikschule in Ronsdorf - erinnerten sie sich an den wunderbaren Wald in Ronsdorf, denn ein solcher war als Joggingmöglichkeit Voraussetzung für die Ortswahl. Ab 1987 war das Paar sehr glückliche Ronsdorfer. Bernd Mischke konnte von hieraus wunderbar seine Hobbys pflegen und sich in der Natur bewegen: joggen, sportliches Radfahren und Wandern als elementarer Ausgleich zum stressigen Beruf des Leiters einer sehr großen Musikschule mit ca. 3.400 Schülern und über 150 Lehrern. Gerlinde Mischke: „Mein Mann hat sich in Ronsdorf immer sehr wohl gefühlt!“